



Gemeinde Galtür  
Galtür 39  
6563 Galtür  
☎ +43 5443 8210  
✉ [gemeinde@galtuer.gv.at](mailto:gemeinde@galtuer.gv.at)  
🌐 <https://galtuer.gv.at>

Gemeinde Galtür  
Amtsleitung  
Pöll, Helmut

—  
Geschäftszahl: 004-1/D/1961/2026  
Galtür, 20.04.2026

## Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates

Protokoll Nr. 899-03/2026 vom 13. April 2026  
im Auditorium im Alpinarium Galtür

Beginn: 19:30  
Ende: 21:00

### Anwesend:

Bgm. Hermann Huber  
Bgm. Stv. Ing. Martin Walter  
Regina Raggl für Sophie Kathrein  
Jürgen Walter  
Peter Walter  
Sebastian Lorenz  
Martin Kathrein  
Alfred Gastl  
Leo Walter jun.  
Dietmar Kathrein

Entschuldigt: Peter Oberschmid

Außerdem anwesend: Ing. Helmut Pöll, Stefan Lorenz  
Holzer Kobler Architekturen - Julia Stoff, Tristan Kobler, Cheryl Joliat  
Ortsausschuss TVB Paznaun – Ischgl, Josef Kurz, Walter Wagner,  
LH Anton Mattle  
Christine Pöll MA  
Belinda Walter, David Walter

Schriftführer: Ing. Helmut Pöll

### Tagesordnung

1. Präsentation des neuen Ausstellungskonzeptes des Alpinariums Galtür durch die Steuerungs- bzw. Arbeitsgruppe
2. Beschlussfassung zum Ausstellungskonzept
3. Anträge, Anfragen , Allfälliges

## 1. Präsentation des neuen Ausstellungskonzeptes des Alpinariums Galtür durch die Steuerungs- bzw. Arbeitsgruppe

Bgm. Hermann Huber begrüßt die Anwesenden, besonders LH Anton Mattle, langjähriger Geschäftsführer des Hauses und Initiator vieler Projekte, und übergibt das Wort an Ing. Helmut Pöll den Leiter des Alpinariums Galtür.

Ing. Helmut Pöll stellt die Arbeitsgruppe vor, welche aus Tristan Kobler und Cheryl Joliat von Holzer Kobler Architekturen, Julia Stoff – selbstständige Ausstellungskuratorin, Christine Pöll und Helmut Pöll vom Alpinarium Galtür besteht.

Mit Holzer Kobler Architekturen besteht die erfolgreiche Zusammenarbeit seit 20 Jahren, mit Beginn der Landesausstellung LA05 im Jahr 2005. Von Ihnen wurde auch die derzeitige Ausstellung „Ganz Oben – Geschichten über Galtür und die Welt“ mit den Ergänzungen konzipiert und gestaltet. Diese Ausstellung wurde im Jahr 2013 eröffnet, ist jetzt über 13 Jahre alt und hat sprichwörtlich ausgedient. Jede Ausstellung des Alpinariums hat den Hauptbezug zum Ort Galtür und der Region und dies wird auch bei der neuen Ausstellung beibehalten. Nach längeren Diskussionen hat sich das Alpinarium Galtür entschlossen die Klimaveränderungen, die Folgen, die Vor- und Nachteile auf unsere Region zu thematisieren, mit anderen Regionen in den Vergleich zu stellen und die Besucher zum Mitarbeiten zu animieren.

Im August 2024 wurde das Projekt dem Gemeinderat der Gemeinde Galtür vorgestellt. Im Herbst 2024 wurden dann mit Holzer Kobler Architekten die Grobkosten ermittelt und mit RegioL und den Förderstellen des Landes Tirol die Finanzierung mit einem Förderkonzept ausgearbeitet und abgesegnet. Im Mai 2025 hat dann der Gemeinderat beschlossen, das vorliegende Ausstellungskonzept umzusetzen.

Ing. Helmut Pöll berichtet, dass das Alpinarium über 20 Jahre alt ist und in bestimmten Bereichen Sanierungsarbeiten erforderlich sind:

- Beim Haupteingang lösen sich auf Grund der Salzstreuung laufend die Natursteinplatten von den Stufen.
- Beim Foyer sind die Glasscheiben über dem Haupteingang gelb und blind, der Raum ist sehr düster und sollte heller und freundlicher gestaltet werden, es werden eventuell die Steine der Alabasterfassade entfernt. Der Steinkreis in der bestehenden Form bleibt unverändert bestehen.
- Beim Windfang sind die Stoffbespannungen in den Führungsschienen problematisch zu bedienen und teilweise angerissen.
- Die WC- Anlagen müssen neu gestrichen werden, hauptsächlich die beschichteten Böden sind abgenutzt und die gelbe Farbe ist nicht mehr zeitgemäß.
- Die Notbeleuchtung muss im ganzen Haus getauscht werden, da es für diese Anlage keine Ersatzteile mehr gibt.
- Im Auditorium ist ein Tausch des Beamers erforderlich und die Beschallung ist auf den aktuellen Stand zu bringen.

Das Memento und der Kinoraum bleiben unverändert.

Für die Konzeption der einzelnen Räume der Ausstellung wurden im Zuge der Recherche mit 25 Experten Interviews über Zoom Meetings zu den aktuellen Themen in Bezug auf die Klimaveränderung und der daraus resultierenden Folgen durchgeführt. Jeder angefragte Experte hat kostenlos über eine Stunde, zu den von Julia Stoff formulierten Fragen, seine Meinung abgegeben.

Tristan Kobler und Julia Stoff stellen gemeinsam anhand einer Power Point Präsentation das Konzept vor. Der Arbeitstitel wurde auf „Tauwetter -Leben und Entscheiden im alpinen Raum“ abgeändert.

Der Ausbau der neuen Ausstellung erfolgt klimaschonend, von der derzeitigen Ausstellung wird so viel als möglich wiederverwendet. Die Kojen haben sich bestens bewährt, die Innenräume werden neugestaltet und bekommen neue Inhalte. Wenn zum Thema erforderlich werden sie durch zwei kleine Kojen im Anfang- und Endbereich ergänzt. Nach derzeitigem Stand der Planungen bleiben die Spiegelflächen im Zwischenraum.

Das Konzept ist wie auf nachfolgende Feststellung aufgebaut:

„Der Klimawandel ist schon lange da“

Die Abfolge der Themen in den einzelnen Kojen erfolgt so wie die Menschen diese Veränderung empfinden und darüber denken.

- Raum 1 – Erkennen: Die Gefahr der Unsicherheit
- Raum 2 – Realisieren: wissenschaftliche Erkenntnisse
- Raum 3 – Leben: wie lebt man in der Welt im Wandel, der Zusammenhalt zählt, wer profitiert und wer trägt die Folgen
- Raum 4 – Handeln: was können wir tun, es lässt sich nicht aufhalten, aber es lässt sich gestalten
- Raum 5 – Entscheiden: Klimaschutz ist Heimatschutz, welche Zukunft entsteht aus unseren Entscheidungen?
- Zwischenraum: Welt im Wandel – Vergleich mit anderen Regionen der Alpen und dessen Probleme und Strategien

Für die Anpassungen im Haus wurden von Tristan Kobler Vorschläge ausgearbeitet:

- Foyer: in einem hellen Grau streichen, großflächige Bilder zum Thema der Ausstellung aufhängen, hierfür ist ein Projekt mit einem Partner- ähnlich der Sonderausstellung „Nachhaltigkeit mit Nachsicht“ angedacht
- Haupteingang: die Alabastersteine hinter den Glasscheiben entfernen und Spiegelstreifen in die Glasscheiben einarbeiten
- Windfang: die Stoffbespannungen durch lichtdurchsichtige Gittertextilien ersetzen
- Dachterrasse: einen Garten mit verschiedensten Pflanzenarten anlegen, welche die Zukunft solcher Alpenregionen bestimmen
- Fassade: Diese muss weiterhin ein Blickfang darstellen und Aufmerksamkeit auf das Haus erzeugen. Für die Gestaltung der neuen Bespannung hat Julia Stoff schon Kontakt mit einem Schweizer Künstlerpaar aufgenommen.

Im Zuge der Expertengespräche wurde hauptsächlich von Vertretern von öffentlichen Institutionen der Wunsch einer Partnerschaft geäußert. Die Hauptaufgabe des Alpinariums wäre ihr Fachwissen zu sammeln, zu archivieren und bestimmten Zielgruppen, sowie der Öffentlichkeit

zur Verfügung zu stellen. Der zweite Teil dieser Zusammenarbeit bestünde aus der Organisation und der Durchführung von Veranstaltungen, Workshops, Weiterbildungen usw.

Christine Pöll hat die Möglichkeiten im Alpinarium geprüft und die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Entstehung eines „Klimakompetenzcenters der Alpen“ im Alpinarium ausgearbeitet.

Dies funktioniert nur, wenn zum Auditorium beide Seminarräume, derzeit als Sonderausstellungsräume genutzt, weiterhin in ihrer Größe zur Verfügung stehen und auch das Cafe in Betrieb bleibt. Für die Bewerbung und Zusammenarbeit erfolgen mit dem Tourismusverband Paznaun – Ischgl Kooperationsgespräche.

Die Finanzierung des Projektes wurde in Absprache mit RegioL zweigeteilt:

- Teil 1 – Konzeption mit 95.000,- Eur.
- Teil 2 – Umsetzung mit 410.000,- Eur.

Beide Teile sind mit 80% gefördert, für die erforderlichen Eigenmittel erfolgten erfolgreiche Erstgespräche mit möglichen Partnern.

Teil 1 wurde am 08.07.2025 in der Sitzung von RegioL über eAMA eingereicht und genehmigt. Teil 2 kann erst nach Vorlage der genauen Kosten mit Angeboten in der nächsten Sitzung von RegioL im Herbst genehmigt werden und wird über ein Sonderförderprogramm abgewickelt. Für die vor beschriebenen Sanierungsarbeiten wurden bei der Besprechung im Landhaus Mittel aus dem GAF-Ausgleichsfonds in Aussicht gestellt.

Für den terminliche Ablauf sind nachfolgende Termine und Zeiträume vorgesehen:

Die Themen der Ausstellung werden bis im Herbst ausgearbeitet und die Exponate festgelegt. Die Ausstellung „Ganz Oben – Geschichten über Galtür und die Welt“ bleibt bis Anfang Oktober, dh. bis Ende der Sommersaison. Danach werden die Kojen ausgeräumt und die Exponate zurückgegeben. Der Ausbau der neuen Ausstellung erfolgt im Winter 2026/27 bis Mai 2027. Die Eröffnung sollte mit Beginn der Sommersaison 2027 im Mai erfolgen.

Das Alpinarium bleibt im Winter mit dem Cafe geöffnet. In den Sonderausstellungsräumen im 1. Obergeschoss und im Gang wird die Ausstellung „über Tourismus“ vom Architekturzentrum Wien gezeigt.

Es erfolgte eine Diskussion mit den Anwesenden. Sie finden das Thema mit dem Titel spannend. Da das Thema sehr schwierig zu vermitteln und vielfältig ist, laufend größere Veränderungen möglich sind, muss der Besucher am Ende der Ausstellung eine positive Botschaft mitnehmen. Den derzeit im Kino gezeigten Film über die Lawine 1999 von Lutz Maurer „Galtür ein Dorf im Gebirge“ finden sie sehr wichtig, dass dieser auch wieder in die neue Ausstellung integriert wird.

## 2 Beschlussfassung zum Ausstellungskonzept

Das präsentierte Ausstellungskonzept und die weitere Vorgangsweise mit dem terminlichen Ablauf werden einstimmig vom Gemeinderat der Gemeinde Galtür genehmigt.

## 3. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Bgm. Hermann Huber berichtet über ein Schreiben der Bücherei zum Lesal, in welchem sie um eine Vergrößerung des bestehenden Büchereiraumes ansuchen. Tristan Kobler erklärt, dass die Arbeitsgruppe sich mit diesem Thema des Öfteren beschäftigt hat, jedoch zu keinem für beide Seiten zufriedenstellenden Ergebnis gekommen ist. Die beiden Seminarräume in der derzeitigen Größe, sowie das Café sind ein wichtiger Bestandteil des neuen Konzeptes in Bezug auf das Klimakompetenzzentrum. Die beiden anderen Räume links von der Bücherei sind ein Depot bzw. Archiv des Alpinariums Galtür (derzeit schon übertoll) und ein Büroraum, welcher in Zukunft für die Leitung des Hauses (nach der Pensionierung von Ing. Helmut Pöll) erforderlich ist und benötigt wird. Derzeit ist in diesem Raum auch das Gemeindecarchiv untergebracht.

Ing. Helmut Pöll erklärt weiters, dass Künstler nur mehr ausstellen, wenn auch die Lokation passt, da die Konkurrenz schon im Bezirk groß ist. Solche Veranstaltungen erzeugen laufend mediale Aufmerksamkeit und sind auch für die Verlängerung des Museumsgütesiegels und für die Bewerbung von Auszeichnungen erforderlich.

Tristan Kobler macht den Vorschlag zu prüfen, ob sich auch Räume in anderen Gemeindebauten für die positive Erledigung dieses Ansuchen eignen.

Der Bürgermeister

Huber, Hermann

angeschlagen am: 20.04.2026

abgenommen am: 05.05.2026